

# Leistungsbericht 2020

---

**Das Jahr 2020 war ein sehr spezielles Jahr. Die Corona-Pandemie hat unsere Arbeit stark eingeschränkt und viele Anlässe mussten deshalb abgesagt werden. Video- oder Telefonkonferenzen statt einer Sitzung oder Begehung wurden zum Alltag. Unter diesen Vorzeichen wurde die Arbeit von Pro Natura Uri anders organisiert. Vorstandsbeschlüsse wurden auf dem Zirkularweg gefasst und Informationen zu Projekten wurden durch die Geschäftsstellenleiterin via Mail an die Vorstandsmitglieder weitergeleitet.**

**Biodiversität stärken:** Das Projekt Hase & Co. ist unter dem Titel „Lebendige Wildnis & Co. – Reichtum Kulturlandschaft“ ist zusammen mit Pro Natura Unterwalden beim Zentralverband eingereicht worden. Das Projekt ist bewilligt worden und mit Katherine Schmid konnte eine Projektleitung in einem 60%-Pensum eingestellt werden. Das Büro der Projektleitung ist bei der Sektion Unterwalden angegliedert.

**Mehr natürliche Artenvielfalt:** Die Abstimmung zur Jagdgesetzrevision am 27.9.2020 hat eines klar gemacht: Wenn es um den Erhalt der Artenvielfalt geht, sind viele Menschen sensibilisiert und möchten verhindern, dass geschützte Tiere ohne Not abgeschossen werden dürfen. Die Differenzen zwischen Nutztierhaltung, Jagd und Artenschutz müssen nun in einer fairen Auseinandersetzung mit dem Thema diskutiert werden. Das Nein zur Gesetzesrevision ist ein Auftrag der Stimmberechtigten Sorgfalt walten zu lassen.

**Politik:** Klima – das war wohl das meistgenannte Thema im politischen Alltag im letzten Jahr. Auch wenn Corona hier Spuren hinterlassen hat und die meist jugendlich besetzte Klimabewegung an der Ausführung ihrer Aktivitäten gehindert hat, war die klare Botschaft zu erkennen. Es muss etwas passieren. Auch wenn die „grossen Würfe“ im politischen Alltag nicht stattgefunden haben, so wurde doch bei jedem Thema, sei dies beim Verkehr, bei der Energie und in der Wirtschaft der Parameter der „Klimaverträglichkeit“ zugrunde gelegt. Erste Schritte sind gemacht – um ans Ziel zu gelangen, muss aber noch viel passieren.

Pro Natura Uri hat sich in Zusammenarbeit mit dem Urner Umweltrat zu verschiedenen Themen im Zusammenhang mit Vernehmlassungen geäussert. Im Frühling traf sich wiederum eine Delegation des Urner Umweltrats mit verschiedenen Amtsstellen des Kantons. Dieser Austausch ist sehr wertvoll für uns.

**Natürliche Ressourcen schonen und haushälterisch nutzen:** Im Meiental durfte Pro Natura Uri die dritte Bauetappe des Kulturhags angehen. Leider musste pandemiebedingt das Arbeitseinsatzlager der Stiftung Umwelteinsatz Schweiz im Meiental abgesagt werden.

Im Schutzgebiet Schwäntlen, Gemeinde Bauen, konnte Pro Natura Uri mit Unterstützung des Kantons alte Baumarten pflanzen, einen Pflegeeinsatz mit dem Zivilschutz machen und die Sanierung der Trockensteinmauern aufgleisen.

Im Hinterwiler in Erstfeld kann Pro Natura Uri zusammen mit den Gemeindewerken Erstfeld, ein Biotop sanieren. Die Arbeiten sind aufgegleist, umgesetzt werden soll das Projekt im Herbst 2021.

Leider musste der Pflegeeinsatz in der Schützenrütti im Reussdelta pandemiebedingt abgesagt werden. Mithelfen konnte Pro Natura Uri aber beim Erstellen einer „Knabberhecke für Pferde“ in der Hirschmatt in Erstfeld.

Wir haben ein schwieriges Jahr hinter uns – die Kommunikation war nicht immer einfach. Trotzdem ist es uns gelungen unsere Arbeit zu erledigen. Ich danke dafür meinen VorstandskollegInnen und allen, welche Pro Natura Uri im Jahr 2020 unterstützt haben.